



## Markus 5,1-20

### Jesus befreit

#### Texterklärung

Es ist eine der skurrilsten Geschichten des Neuen Testaments: Jesus befreit einen eigentümlich gewalttätigen und offensichtlich von bösen Geistern getriebenen Mann. Die Dämonen fahren in eine Herde Schweine, die sich daraufhin kollektiv in den Tod stürzt.

Diese Geschichte ist eine von dreien, die uns in Markus 5 Jesus als Sieger über dunkle Mächte, Sünde, Krankheit und Tod (vgl. blutflüssige Frau und Tochter des Jairus) zeigt, nachdem er sich zuvor als Herr über das Chaos und den Kosmos erwiesen hat (Stillung des Sturms).



Steffen Kern, Pfarrer und Vorsitzender der Apis, Walddorfhäslach

#### Begegnung mit einem Besessenen

Zunächst kommt uns in dieser Geschichte ein merkwürdiger Zeitgenosse entgegen. Jesus und seine Jünger begegnen ihm auf der Ostseite des Sees. Eine unbändige zerstörerische Macht hat von ihm Besitz ergriffen. Er ist buchstäblich ein „Besessener“. – Markus stellt uns diesen Typen als typischen Menschen vor: Er lebt im Raum des Todes. Er ist der selbstzerstörerischen Macht der Sünde ausgeliefert. Er kann sich selbst nicht befreien, und keine Regel oder moralische Ordnung kann ihn zähmen und bändigen. Immer wieder zerreißt er alles und macht sich selbst kaputt. Genau das bedeutet Sünde: Wir sind als Menschen nicht nur moralisch etwas fehlgeleitet, sondern gefangen im Bereich des Todes und stets dabei, uns selbst zu zerstören.

#### Bekenntnis eines Betroffenen

Der Besessene erkennt, wer Jesus ist. Schon von weitem sieht er ihn, läuft auf ihn zu und fällt vor ihm nieder. Laut schreiend bekennt er, was sich den meisten anderen noch gar nicht erschlossen hat: Jesus ist der Sohn Gottes! Er ist der Allerhöchste, vor dem alle Mächte sich beugen müssen. Nicht nur das Wesen des Menschen kommt ans Licht, der von Sünde und Schuld betroffen ist und gar nicht anders kann, als Jesus anzuerkennen – auch das Wesen Gottes wird offenbar durch dieses Bekenntnis. Die Welt ist noch blind für ihn, aber die Unterwelt erkennt und fürchtet ihn: „Quäle mich nicht!“ Das geschieht schreiend, so wie es häufiger die Eigenart der vom Bösen

Geknechteten zu sein scheint zu schreien (vgl. Apg 16,17); ganz anders ist der Ton des Knechtes Gottes (Jes 42,2): Er schreit nicht. Er redet und handelt besonnen und behutsam.

## Bitte von Besiegten

Jesus spricht ihn an und fragt ihn nach seinem Namen. Er identifiziert ihn und macht ihn damit ansprechbar und haftbar. Der Geist muss antworten und weiß, dass er in diesem Duell der Mächte längst verloren hat. Jesus gebietet dem Geist, den Menschen zu verlassen; der Geist aber bittet, in der Region bleiben zu dürfen. Das ist die Bitte von bereits Besiegten: Sie wissen, dass sie Jesus nichts entgegen zu setzen haben und vor ihm und den Menschen, die er befreit, fliehen müssen. Also nehmen sie Schweine in den Blick, die unterste Form der Lebewesen, unrein und unwürdig – und damit am ehesten ihresgleichen. – Jesus gewährt ihnen diese Bitte. Was für uns äußerst befremdlich erscheint, geschieht: Sie fahren aus dem Menschen aus und in die Schweine hinein. Dort haben sie einen neuen Raum, Leben zu besetzen und zu zerstören.

## Bindungen von Bewohnern

Die Ereignisse lösen Entsetzen aus. Die Leute kommen und wollen sehen, was geschehen ist und trauen ihren Augen nicht: Der Verrückte ist vernünftig. Der Nackte

sitzt bekleidet da – und begleitet von Jesus. Dieser Mann aus Nazareth bringt alles durcheinander. Ihr festes Gefüge von verschiedenen Gefangenschaften droht aus den Fugen zu geraten. Gewohntes, auch wenn es noch so gefährlich und beschwerlich, zerstörerisch und vernichtend ist, wollen sie nicht aufgeben. Sie haben sich so eingerichtet in ihrer Welt, dass sie den Himmel verschmähen. Sie wollen Jesus nicht. Darum bitten sie ihn fortzugehen. Das ist die absurde Reaktion der meisten, die Jesus und seinem Wirken begegnen: Sie lehnen ihn ab. So viel Freiheit soll nicht sein. Jesus hat diese Ablehnung immer wieder auf dramatische Weise erlebt, Paulus und den anderen Aposteln ging es ebenso. Bis heute ist es ein Kennzeichen des Evangeliums: Dort wo es von Einzelnen erfahren wird, wird es von den Vielen abgelehnt.

## Bewegung eines Befreiten

Jesus geht. Er drängt sich nicht auf. Das hat er nie getan und tut er bis heute nicht. Er entspricht ihrem Wunsch und steigt in das Boot. Genau in diesem Moment, als Jesus sich anschickt, wieder wegzufahren, bittet der befreite Mann ihn, bei ihm bleiben zu dürfen. Er sucht die Nähe von Jesus – anders als die Menge. Aber Jesus hat einen anderen Auftrag für ihn: Er soll bleiben, wo er ist und dort bezeugen, was er erfahren hat. Alle, die es hören, können nur staunen: Was er sagt, stimmt – Jesus Christus allein befreit von Sünde, Tod und Teufel. Viele wundern sich nur, aber wenige werden diesem Wort glauben und das Leben finden.

# Praxishilfen



### Fragen zum Gespräch:

- An welchen Stellen wird uns deutlich, dass wir Menschen nicht frei sind?
- Welche Bindungen und Belastungen kennen wir in unseren Familien und Beziehungen?
- Wo wird uns die zerstörerische und entwürdigende Macht der Sünde ganz offensichtlich deutlich?
- Was sind wir nicht bereit loszulassen, obwohl es uns bindet?
- Wo haben wir schon eine Befreiung erlebt – und welche „Wohltat“ Gottes können wir erzählen?



### Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- Wir lassen ein oder mehrere Paare zum Armdrücken gegeneinander antreten. Wer ist am stärksten? – In unserer Geschichte heute begegnen wir einem Mann, der sehr stark schien (V. 3+4), aber in Wirklichkeit wurde er von dunklen Mächten geknechtet, auf die er sich offenbar eingelassen hatte. Gott sei Dank begegnete ihm der, der sogar stärker ist als Satan: Jesus Christus! Er kann wirklich befreien!
- Wir lesen die Geschichte und machen anschließend ein Interview mit dem Geheilten, den Schweinehirten, den Leuten aus der Gegend ... Jeder der möchte, darf etwas dazu sagen – wir halten ihm dazu ein imaginäres Mikrofon hin.
- Auch heute gibt es zerstörerische Fremdsteuerungen; welche? Kann jemand von Befreiung berichten? Im Internet finden sich einige Beispiele: [www.impulse.die-apis.de](http://www.impulse.die-apis.de)
- Lied: „Gott ist stärker“ aus „Du bist Herr/Kids“, Nr. 55



Lieder: Monatslied „Wüst ist das Land“ FJ!1 149, GL 1 (EG 66), GL 251 (EG 326), FJ!3 51